

Anschlag für das Schwarze Brett.
(Schriftgröße 22, 30.)

Ihr Schüler und Schülerinnen deutscher Schulen, tretet von neuem in der Heimat ein in die Reihen der Mitkämpfer im Weltkriege!

Der Höhepunkt des Weltkriegs ist gekommen. Herrliche Taten verrichten unsere Soldaten an der Westfront in Kämpfen, so wild und furchtbar, wie die Welt sie nie gesehen. Doch die Entscheidung wird zum großen Teil in der Heimat fallen. Seit fast drei Jahren schneidet uns Englands völkerrechtswidrige Blockade vom Weltmeer ab. Aber mit glänzendem Erfolg sind unsere U-Boote bemüht, in der Notwehr gleiches mit gleichem zu vergelten. Jetzt gilt es: Wer die Entbehrungen, die aus der Unterdrückung des Seehandels erwachsen, am längsten ertragen kann, der ist Sieger!

Die kommenden Monate sollen die Entscheidung bringen. Und dabei mitzuwirken, sind wir alle berufen. Wie? das sollen Euch die folgenden Sätze lehren:

Sammelt die Knochen aus Euren Haushaltungen! Denn aus Knochen läßt sich ein gutes Speisefett herstellen.

Sammelt die Obstkerne! (Kirsche, Pflaumen, Aprikosenkerne; nicht Pflirsichkerne.) Denn daraus wird Speiseöl gewonnen.

Sammelt die Brenneffeltengel! Denn sie werden zu Gespinnstoff verarbeitet und dienen unseren Feldgrauen zur Kleidung! (Lange Stengel sammeln! Stengel nicht knicken!)

Sammelt die Zitronkerne! Denn aus ihnen läßt sich hochwertiges Speiseöl herstellen.

Sammelt Kaffeegrund und mengt ihn unter das Geflügelfutter! Oder gebt ihn der Schule und den Truppen teilen ab. Denn die Rückstände aus Gerste sind wertvolles Viehfutter.

Sammelt die Früchte des Weißdorns! Denn aus ihnen wird nach besonderem Verfahren ein ausgezeichnetes Kaffeeerzeug hergestellt!

Sammelt Bucheckern und Kastanien zur Ölgewinnung!

Sammelt Eicheln als Viehfutter!

Sammelt das Menschenhaar! Denn daraus werden wegen des Ledermangels Treibriemen für die Munitionsfabriken hergestellt.

Sammelt die Platinbrennstifte von alten Holzbrennapparaten! Platin wird dringend für den Heeresbedarf benötigt.

Sammelt Weißblech (Konservendosen usw.) für die Munitionsfabriken, damit nicht die Orgelpfeifen unserer Kirchen der Glut der Schmelzflammen zum Opfer fallen müssen.

Sammelt Alt-Gummi, Alt-Papier und alle Metalle, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Nickel, Aluminium; Messing, Bronze, auch russische Platinmünzen! Sucht nach in Boden und Keller, auch bei Freunden und Bekannten, wo ein Stück Metall nutzlos daliegt.

Sammelt Kork und auch Korkabfall! Jedes kleinste Stückchen, z. B. alte Korkfederhalter oder Huteinlagen, sind von unersehbarem Wert.

Liefert alles in den Pausen in der Schule ab! Ihr erhaltet jedesmal das Sammelgut bescheinigt. Die Schule liefert das Sammelgut an die richtigen Verwertungsstellen weiter!

Seid behilflich beim Fortschaffen des Sammelguts aus der Schule. Bringt Handwagen herbei und erleichtert Euren Lehrern die Arbeit.

Sucht Wildgemüse und Pilze! Denn Ihr tragt zum erfolgreichen Durchhalten im Weltkrieg bei.

Helft Gärten und Felder bestellen! Kein Stück Land darf unbebaut bleiben! Bringt Hacken und Spaten herbei! Holt den Dünger von den Wegen und pflegt die Gärten durch Begießen. Bittet Euren Lehrer, Eure Arbeit zu beaufsichtigen. Jede Stunde, die Ihr in eigener oder fremder Wirtschaft tätig seid, opfert Ihr dem Vaterlande.

Spart Kohlen und Gas! Macht Eure Eltern auf die Kochfische aufmerksam. Ihr könnt sie leicht selbst herstellen. Aber auch wenn man sie fertig kauft, sind die geringen Kosten bald wieder eingebracht, da sie täglich gebraucht wird. Das Essen brennt nie an und ist bekömmlicher; niemand braucht dabeizustehen. — Ihr erspart so Milliarden von Kohlen und viele Arbeit!

Sorgt in den Küchen Eurer Haushaltungen dafür, daß kein wertvoller Abfall der Mahlzeiten — Gemüseabfälle, z. B. Radieschenblätter, Kartoffelschalen, Eierschalen — mit dem Müll vermengt und weggeschüttet wird. Sie sind ein wichtiges Viehfutter, für das sich leicht Abnehmer finden.

Durch Eure Goldsammlung im ersten Kriegsjahr habt Ihr Euch ums Vaterland die größten Verdienste erworben. Heute im dritten und vierten Kriegsjahr sind die Rohstoffe ebenso wichtig wie damals das Goldgeld! Denkt an Eure Brüder an der Front, die auch im dritten Kriegsjahr ihre strenge Pflicht erfüllen. Zeigt durch Euren Sammeleifer, daß noch der alte Geist der Goldgeldsammlung vom ersten Kriegsjahr bei Euch lebendig ist!

Mai 1917.